

»» KfW Entwicklungsbank Zahlen und Fakten 2021

KfW Entwicklungsbank

Was sind unsere Aufgaben?

Seit mehr als 50 Jahren unterstützt die KfW Entwicklungsbank die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der Entwicklungspolitik und in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Die Entwicklungszusammenarbeit hat in den vergangenen Jahren sehr stark an Bedeutung gewonnen. Dies gilt sowohl quantitativ – seit 2013 haben sich die jährlichen FZ-Zusagen von ca. 5 Mrd. EUR auf 9 Mrd. EUR (2021) erhöht – als auch hinsichtlich der politischen und öffentlichen Aufmerksamkeit.

Wir fördern und begleiten im Auftrag des Bundes, vor allem des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), und der Europäischen Union Projektvorhaben mit überwiegend staatlichen Akteuren in Entwicklungs- und Schwellenländern – von der Konzeption über die Umsetzung bis zur abschließenden Erfolgskontrolle.

Dabei handeln wir im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin beschriebenen Sustainable Development Goals (SDGs) sowie nach den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens von 2015.

Welche Sektoren fördern wir?

Wir finanzieren Investitionen und Reformprogramme in unterschiedlichen Sektoren wie Wasserversorgung, erneuerbare Energien, Finanzsystementwicklung sowie Gesundheit und Bildung. Die Art der geförderten Vorhaben hängt von den Bedürf-

nissen und Bedingungen vor Ort ab und oftmals profitieren mehrere Bereiche unmittelbar durch die jeweilige Maßnahme.

Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise

Im Jahr 2021 hat die KfW 8,6 Mrd. EUR für die Finanzierung neuer Entwicklungsprojekte zugesagt, um die Partnerländer bei der Erreichung der Entwicklungs- und Klimaziele zu unterstützen und die Lebensbedingungen entscheidend zu verbessern. Nach Rekordzusagen 2020 während der Pandemie pendelten sich die Zusagen 2021 etwa auf das Niveau vor der weltweiten Corona-Krise ein.

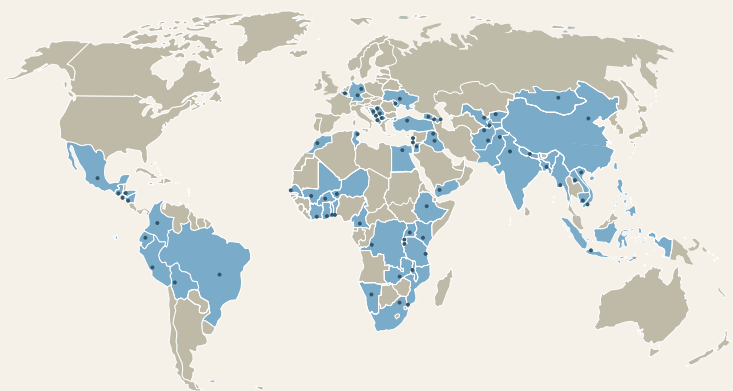
Unverzichtbare globale Güter lassen sich nur mit Beteiligung der Entwicklungs- und Schwellenländer schützen: nicht nur das Klima, sondern u.a. auch Frieden und Stabilität, und – wie die Pandemie zeigt – die Gesundheit.

Seit 2020 führen wir ein „Klimamainstreaming“ durch: systematisch werden alle Projekte auf Potentiale für positive Klimawirkungen, aber auch auf Risiken untersucht. Dabei erfassen wir die konkreten Treibhausgaseffekte unserer Finanzierungen immer genauer.

Klimaschutz denken wir zusammen mit Biodiversität. Sie steht für die Vielfalt aller Tier- und Pflanzenarten sowie der Ökosysteme unseres Planeten. Ihr Erhalt ist Voraussetzung und Garant für das Gleichgewicht der Natur und bildet unsere natürliche Lebensgrundlage, etwa in Form von Nahrungsmitteln, Energiequellen, Arzneimitteln und vielem mehr. Die KfW ist einer der größten Geber für den Schutz biologischer Vielfalt weltweit, zu dem in besonderem Maße auch der Wald- und Meeresschutz gehören. Die Zusagen für Vorhaben in diesem Bereich lagen 2021 bei rund 685 Mio. EUR, was einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp 27 % bedeutet.

In welchen Ländern sind wir tätig?

Die KfW fördert Vorhaben in Afrika, Nahost, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Afrika ist mit 27 % des Förderbudgets ein Schwerpunkt unseres Engagements, Asien mit 24 % ein weiterer.



»»» In fast 70 Ländern vor Ort präsent

Was wird erreicht?

Die folgenden Beispiele zeigen, welche konkreten Wirkungen durch unsere aktuellen Förderungen in den Partnerländern erreicht werden.

Klimaschutz und Energie



Die 2021 finanzierten Vorhaben werden zukünftig CO₂-Emissionen in Höhe von 7,5 Mio. t pro Jahr vermeiden. 12,5 Millionen Menschen werden bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels direkt unterstützt, weitere 114 Millionen indirekt – zum Beispiel

durch Versicherungen. 1,2 Millionen Menschen erhalten erstmals oder verbesserten Zugang zu moderner Energieversorgung.

Biodiversität – Leben unter Wasser und an Land schützen



Mit den Neuzusagen tragen wir zum Erhalt von weltweit 165 Schutzgebieten bei. Eine Fläche von knapp 130 Mio. Hektar wird nachhaltig bewirtschaftet oder geschützt. Knapp eine Million Menschen werden davon direkt profitieren, gut 2 Mio. Hektar Wald werden nachhaltig aufgeforstet.

Flucht, Krise, Migration



2021 wurden für Vorhaben mit Fluchtbezug etwa 1 Mrd. EUR zugesagt. Gefördert werden z.B. die Verbesserung von Bildungsangeboten für Kinder, Beschäftigungsförderungsmaßnahmen oder die Schaffung von Wohnraum, aber auch

Nahrungsmittelpakete oder medizinische Versorgung. Mehr als 9 Millionen Geflüchtete wurden durch die Maßnahmen erreicht.

Corona-Sofortprogramm



2020 und 2021: Seit dem Auftreten des Covid-19-Virus hat die KfW 6,6 Mrd. EUR zur Unterstützung der Partnerländer bei der Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen vertraglich zugesagt. 2021

waren es 2,7 Mrd. EUR (2020: 3,9 Mrd. EUR). Bislang sind da-

von 4,2 Mrd. EUR ausgezahlt. Das umfasst 212 Projekte in 71 Ländern. Insgesamt werden ca. 44,5 Mio. Menschen mit dem Corona-Sofortprogramm des letzten Geschäftsjahres erreicht.

Für ein gesundes Leben



Mehr als 9 Millionen Menschen erhalten durch die Vorhaben Zugang zu neuem oder hochwertigerem Trinkwasser, ca. 3 Millionen Menschen profitieren von einer verbesserten Sanitär- und Abwasserentsorgung und rund 250.000 Menschen sind besser vor Starkregen und Überflutung geschützt.

Ernährungssicherung und Landwirtschaft



Mehr als 2,7 Millionen Menschen werden weniger von Hunger und Mangelernährung betroffen sein. Von einer ökologisch und sozial nachhaltigeren Landwirtschaft profitieren 1,5 Millionen Menschen.

Digitalisierung



Die Digitalisierung kann ein „Game Changer“ für die Entwicklungsländer sein: Entwicklungshemmnisse werden überwunden und Entwicklungsstufen durch „Leapfrogging“ übersprungen. Ein Beispiel dafür sind mobile Zahlungssysteme. Das Gesamtportfolio der FZ mit dezidiertem Bezug zu digitalen Technologien umfasst ca. 4 Mrd. EUR in 183 Projekten mit digitalem Bezug.

Bildung und Beschäftigung



Mit neuen Bildungsmaßnahmen wurden 2,2 Millionen Schüler/innen erreicht, davon knapp 1,2 Millionen Mädchen und Frauen. Die KfW-Vorhaben konnten darüber hinaus rund 2,4 Mio. Dauerarbeitsplätze schaffen, bzw. sichern.

Auftraggeber und Partner

In wessen Auftrag sind wir tätig?

Hauptauftraggeber der KfW Entwicklungsbank ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Daneben sind wir für weitere Bundesressorts tätig, wie das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Wichtigster internationaler Auftraggeber ist die Europäische Union.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Unabhängig von Auftraggeber und Finanzierungspartner liegt die Verantwortung für die Durchführung der Vorhaben immer bei den jeweiligen Institutionen im Partnerland – meist sind es

Ministerien, Regierungsbehörden, staatliche Förderbanken oder andere staatliche Stellen. Sie sind für die Umsetzung der von der KfW finanzierten Vorhaben verantwortlich. Wir arbeiten aber auch mit Nichtregierungsorganisationen, privaten Stiftungen oder UN-Organisationen zusammen. Bedingung ist, dass die gemeinsamen Projekte den entwicklungspolitischen Kriterien des Partnerlandes und der Bundesregierung entsprechen.

Darüber hinaus kooperieren wir intensiv mit anderen Institutionen der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit. In Deutschland ist dies vor allem die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). International arbeiten wir sowohl mit anderen europäischen Institutionen wie der Agence française de développement (AFD) als auch mit multilateralen Entwicklungsbanken wie der Weltbank eng zusammen.

»» Gemeinsam
weiterdenken

Kenia, Geothermie-Kraftwerk
nahe Lake Baringo



Fördermittel

Woher stammen unsere Fördermittel?

Gut die Hälfte der Mittel zur Finanzierung der Vorhaben sind KfW-Eigenmittel, also Gelder, die wir auf dem Kapitalmarkt aufnehmen. Im Jahr 2021 waren das 4,6 Mrd. EUR. Darüber hinaus erhält die KfW Entwicklungsbank Mittel aus dem Bundeshaushalt – im vergangenen Jahr 3,6 Mrd. EUR. Daneben setzen wir auch Gelder weiterer Auftraggeber wie der Europäischen Union ein, im letzten Jahr knapp 400 Mio. EUR.

Maßgeschneiderte Finanzierungen

Welche Förderung und in welchem Umfang sie zum Einsatz kommt, hängt von bestimmten Faktoren ab, zum Beispiel von der Höhe der Verschuldung, der Wirtschaftskraft, dem Entwicklungsstand des Landes; der Leistungsfähigkeit des Projektpartners, aber auch von der Art des Vorhabens. Die Finanzierungsinstrumente umfassen reine Zuschüsse, Darlehen aus Haushaltsmitteln (Standardkredite), KfW-finanzierte Kredite mit durch Bundeszuschüsse subventionierten Zinsen (Entwicklungskredite), KfW-finanzierte Darlehen zu marktnahen Konditionen (Förderkredite) sowie Beteiligungen.

Zuschüsse und sehr günstige Standardkredite setzen wir vor allem in armen und schwach entwickelten Ländern ein. Entwicklungs- oder Förderkredite nutzen wir in fortgeschrittenen Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungspolitisch sinnvolle und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähige Projekte. Die Partnerländer profitieren dabei von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten der KfW aufgrund des AAA-Ratings sowie teilweise aus Bundesmitteln subventionierten Zinsen und einer anteiligen Risikoübernahme durch den Bund oder die Europäische Union.

Die KfW mobilisiert Mittel über den Kapitalmarkt, und immer stärker auch direkt von privaten Investoren. In Fondsstrukturen dienen öffentliche Mittel als Ankerinvestition und als Absicherung für private Kapitalgeber. 2021 haben wir uns an 30 neuen und bestehenden Impact Fonds (IF) im Volumen von ca. 575 Mio. EUR im Auftrag der Bundesregierung und der EU beteiligt. Insgesamt hat die KfW damit in 80 Fonds und mehr als 4 Mrd. EUR investiert.



Kolumbien, Feuchtigkeitsmessung im Nationalpark Guanentá

Unsere Zusagen 2021

Zusagen nach Finanzierungsinstrumenten

	Mio. EUR
Zuschüsse	3.408
Standardkredite	200
Entwicklungskredite	1.949
Förderkredite	2.628
Mandate	426
Summe	8.611

Mittelerkunft der Zusagen

	Mio. EUR
Haushaltsmittel	3.626
KfW-Eigenmittel	4.559
Mandatarmittel	426
Summe	8.611

Zusagen nach Regionen

	Haushaltsmittel		Gesamtzusagen	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Afrika Subsahara	1.789	49	2.158	25
Asien und Ozeanien	236	7	2.072	24
Europa und Kaukasus	344	9	914	11
Lateinamerika	168	5	1.535	18
Nordafrika / Naher Osten	778	21	1.089	13
Überregional	311	9	843	10
Summe	3.626	100	8.611	100

Zusagen nach OECD/DAC-Förderschwerpunkten¹

	Mio. EUR	%
Soziale Infrastruktur und Dienste	4.265	49,5
Bildung	884	10
Gesundheitswesen	1.335	16
Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit	112	1
Wasserversorgung und Abwasser-/Abfallentsorgung	814	9
Staat und Zivilgesellschaft	672	8
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	448	5
Wirtschaftliche Infrastruktur und Dienste	1.642	19
Transport und Lagerhaltung	577	7
Energieerzeugung, -verteilung und -effizienz	952	11
Privatwirtschaftliche und andere Dienste	113	1
Finanzsektor	981	11
Produktionsbereiche	933	11
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwesen	658	8
Industrie, Bodenschätze und Bergbau, Bauwesen	275	3
Multisektoral / Querschnitt	780	9
Umweltschutz allgemein	704	8
Andere multisektorale Maßnahmen	75	1
Humanitäre Hilfe	11	0,5
Summe	8.611	100

Differenzen in den Summen durch Rundungen

¹ Entspricht den CRS-Code-Bezeichnungen (CRS = Creditor Reporting System) des Entwicklungsausschusses (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wie arbeiten wir?

Mit Regierungsabkommen fängt alles an

Grundlage der Förderung durch die KfW sind Vereinbarungen zwischen den Partnerländern und der Bundesregierung, in denen die Förderung bestimmter Vorhaben zugesagt wird. Die KfW unterstützt und begleitet ihre Partner während des gesamten Projektzyklus: von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur Betriebsphase. Zentral sind dabei die angestrebten Wirkungen und die Nachhaltigkeit der Vorhaben.

Hilfe bei Ausschreibungen

Wir übernehmen Mitverantwortung für den entwicklungspolitischen Erfolg. Die Partner vor Ort sind für die Vorbereitung und Umsetzung der Vorhaben verantwortlich. Sie schreiben die Aufträge für Beratung, Lieferungen und Leistungen öffentlich aus und schließen – nach Prüfung durch die KfW – die entsprechenden Verträge. Wenn wir die Unterlagen prüfen, achten wir darauf, dass Ausschreibung und Vergabe fair und transparent nach international anerkannten Regeln verlaufen. Die Vergaberichtlinien sind öffentlich. Bei allen von uns geförderten Vorhaben legen wir Wert darauf, dass von allen Beteiligten hohe internationale Standards in Bezug auf soziale Aspekte, Korruptionsbekämpfung sowie Klima- und Umweltschutz eingehalten werden.



Madagaskar, Katta-Lemuren im Nationalpark Isalo

Wie wirken unsere Vorhaben?

Systematische Qualitätssicherung

Wir wollen wissen, was die Finanzielle Zusammenarbeit bewirkt und wie erfolgreich die Projekte und Programme sind. Unsere Evaluierungsabteilung, eine unabhängige Stabsstelle, prüft mittels einer Zufallsstichprobe ausgewählte Vorhaben mehrere Jahre nach ihrem Abschluss und bewertet, ob die angestrebten Wirkungen dauerhaft erreicht wurden.

Insgesamt wird so rund die Hälfte der Vorhaben einer Prüfung unterzogen. Diese systematische Evaluierung hilft, die Qualität der Arbeit zu sichern und aus den Ergebnissen für neue Vorhaben zu lernen – denn mit unseren Fördermitteln soll möglichst dauerhaft etwas für die Menschen in den Partnerländern erreicht werden. Wir veröffentlichen die Ergebnisse aller Evaluierungen.

Die Erfolgsquote ist hoch: Über 80 % der von der KfW Entwicklungsbank geförderten Vorhaben werden von der Evaluierungsabteilung als erfolgreich eingestuft.



Evaluierungsberichte

Im Internet bieten wir – nach Ländern geordnet – Kurzfassungen aller seit dem Jahr 2002 erstellten Evaluierungsberichte an: **Ergebnisse unserer Evaluierungen** (kfw.de/transparent).

Mehr Informationen

Möchten Sie mehr erfahren?

Wir sind überzeugt, dass Transparenz Entwicklungszusammenarbeit verbessern kann. Deshalb legen wir unsere Daten im Internet offen: Unser **Transparenzportal www.kfw.de/transparenz** informiert über Herkunft, Verwendung und Wirkung der öffentlichen Gelder sowie der Eigenmittel, die die KfW für Entwicklung einsetzt – auf Länder- und Projektebene.

Auf unserer Website **www.kfw-entwicklungsbank.de** finden Sie zudem aktuelle Hintergrundinformationen über entwicklungs- politische Themen und unsere Projekte, aber auch Muster- verträge sowie unsere Richtlinien u. a. für die Vergabe von Aufträgen, die Beauftragung von Consultants oder zur Korruptionsbekämpfung und dem Beschwerdemanagement.

Die Website **www.deginvest.de** informiert über die KfW- Tochter DEG, die ebenfalls zum Geschäftsfeld Förderung der Entwicklungsländer gehört und private Unternehmen bei Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern berät. Das Auslandsgeschäft der KfW wird abgerundet durch die KfW IPEX-Bank: **www.kfw-ipex-bank.de**.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben?

Der **elektronische Newsletter „KfW Research: Entwicklungspolitik“** informiert regelmäßig in deutscher und englischer Sprache mit Nachrichten und Neuerungen aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Unter dieser Internetadresse können Sie den Newsletter abonnieren: **www.kfw-entwicklungsbank.de**



Mosambik, Grundschule in Maputo

KfW – Bank aus Verantwortung

Die KfW ist eine der führenden Förderbanken der Welt. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung setzt sie sich im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen im In- und Ausland zu verbessern.

Die KfW Entwicklungsbank verantwortet einen Teil des Auslandsgeschäfts der KfW, in dem sich außerdem die beiden Konzerntöchter KfW IPEX-Bank und DEG engagieren: Während die KfW IPEX-Bank in der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung tätig ist, finanziert und berät die DEG private Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren.

Bildnachweise

Titel: KfW/Tom Broadhurst, **S. 6/7, 9, 12** KfW/Jonas Wresch, **S. 15** KfW/Ricardo Franco



KfW Bankengruppe

Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 7431-0
Telefax +49 69 7431-2944
info@kfw-entwicklungsbank.de
www.kfw.de

Stand: Mai 2022